

# Zum Jubiläum eine Komödie und viele bekannte Gesichter

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Für sein 30-Jahr-Jubiläum greift der Verein Freilichtspiele Chur auf ein mehrfach bewährtes Duo zurück: Der Regisseur Gian Gianotti und der Künstler Robert Indermaur inszenieren auf dem Schulhausplatz Stadtbaumgarten die Komödie «Ds Schparschwii» von Eugène Labiche.

Eigentlich gehen die Anfänge der Churer Freilichtspiele auf das Jahr 1980 zurück. Damals verfügte das Stadttheater noch über ein eigenes Ensemble, das allerdings nur während der Wintermonate auf der Bühne stand. Der theaterverwaiste Sommer und der neu gebaute Arcas waren für eine kleine, theaterbegeisterte Gruppe Grund genug, ein Sommerspektakel auf die Beine zu stellen. Auf dem Arcas wurde, unter der Federführung der Klibühni, das Singspiel «Suppastai» mit dem Liedermacher Walter Lietha in der Hauptrolle auf die Bühne gebracht – mit grossem Erfolg.

Rasch wurde der Ruf nach einer Fortsetzung laut, und so wurde ein Jahr später der Verein Freilichtspiele Chur aus der Taufe gehoben.

## Zurück zu den Wurzeln

Die Idee war es, im Sommer mit Laien und Profis leicht zugängliches, aber hochstehendes Theater als Freilichtspiel für ein breites Publikum anzubieten. An diesem Konzept hat sich bis heute nichts geändert. Gleich zum Auftakt wartete der Verein auf dem Arcas mit einem besonderen Leckerbissen auf, mit der Komödie «Il Campiello» von Carlo Goldoni. An den verschiedensten Schauplätzen in Chur, vom Martinsplatz über das Schwimmbad Sand bis zur Klinik Waldhaus, folgten fast zwei Dutzend Stücke: «Mutter Courage» (1983) etwa, «Der Dra Dra» (1984), «Die Vögel» (1991), «Der eingebildete Kranke» (1996), «Romeo und Julia» (2001) und «Der Revisor» (2009), um nur einige Höhepunkte hervorzuheben.

Aus Anlass des 30-Jahr-Jubiläums kehrt der Verein Freilichtspiele zu den Wurzeln zurück und holt mit dem Regisseur Gian Gianotti und dem Künstler Robert Indermaur das gleiche erfolgreiche Team ins Boot, das schon 1981 das Zepter in der Hand hatte. Anfangs habe man sogar darüber nachgedacht, nochmals den «Campiello» zu spielen, erklärt Gianotti. Die Idee wurde aber verworfen, und man entschied sich für eine nicht weniger glanzvolle Komödie, für «Das Sparschwein» des französischen Lustspieldichters Eugène Labiche. Die churerdeutsche Dialektfas-



Lebendiges, buntes Theater: Robert Indermaur (links) und Gian Gianotti besprechen das Bühnenbild von «Ds Schparschwii».

sung des 1864 in Paris uraufgeführten Stückes stammt von Oscar Eckhardt. So wurde «Das Sparschwein» kurzerhand in «Ds Schparschwii» umgetauft.

## Bekannte Gesichter

Bei «La Cagnotte», so der Originaltitel des Stückes, zog Labiche alle Register, er liebte wilde Verwechslungen, unvorhergesehene Begegnungen und sprunghafte Überraschungen. Zum Inhalt: Sechs honorige Provinzler treffen sich regelmässig zum Kartenspiel. Ihr Sparschwein ist voll und muss geschlachtet werden. Nach langem Hin und Her einigen sie sich auf eine Reise in die Hauptstadt. Dort erleben die gutgläubigen Landeier ihr blaues Wunder: Ein Essen im Gourmettempel bringt sie an den Rand des Ruins, sie werden verhaftet und können gerade noch fliehen. Schliesslich landen sie in einem Hinterhof, wo

sie bei strömendem Regen und ohne Geld übernachten müssen. Die Lage scheint aussichtslos... Die Rollen sind prominent besetzt. Das Ensemble mit Jaap Achterberg, Claudia Carigiet, Peter Haller und Jean-Michel Räber als Profis wird alles daran setzen, dem Publikum zweieinhalb heitere Theaterstunden zu beschern. Ursprünglich wollte das Produktionsteam wie vor 30 Jahren den Arcas bespielen. Da der Platz im August und September aber bereits belegt ist, musste man nach einer Alternative Ausschau halten. Schliesslich wurde man beim Stadtbaumgarten fündig. Dort, auf dem grossen Schulhausplatz, findet am Donnerstag, 18. August, um 19.30 Uhr die Premiere von «Ds Schparschwii» statt. Weitere Aufführungen sind vom 20. August bis zum 10. September, von Montag bis Samstag, zu sehen. ■

## MÖBEL UND HELFER GESUCHT

Das Bühnenbild von Robert Indermaur verwendet 14 bewegliche Wände von rund drei Meter Breite und drei Meter Höhe. Nun gilt es, diese zu bauen. Dazu sucht der Verein Freilichtspiele Chur handwerklich begabte Helfer, die ab dem 14. Juli an der Erstellung der Bühnenelemente mitarbeiten. Zudem werden acht Helfer gesucht, welche die Wände während der Aufführung bewegen. Wer Lust hat, am Entstehen des Bühnenbildes mitzuwirken oder auf der Bühne, aber hinter den Kulissen, mitzuspielen, ist herzlich willkommen. Im Weiteren werden alte Holztische und Holzstühle benötigt. Nach dem Konzept von Robert Indermaur werden diese Objekte bemalt und bilden zusammen mit den farbigen Bühnenelementen einen zaubernden Spielraum. Interessenten können sich unter Telefon 081 252 81 50 oder [info@freilichtspiele-chur.ch](mailto:info@freilichtspiele-chur.ch) melden. (cm)